

Am 25.03.2022 fand, nach einer langen Zeit mit fast ausschließlich Online-Meetings, der Fachtag „Ressourcen wieder entdecken – Familienarbeit in den Frühen Hilfen“ in den Räumen der Blu:Boks in Berlin Lichtenberg statt. Als Referentinnen konnten wir die Neurobiologin und Wissenschaftsautorin Dr. Nicole Strüber und Dr. phil. Anna Georg vom Institut für psychosoziale Prävention der Universität Heidelberg, mit zwei sehr interessanten Vorträgen gewinnen. Nach der Mittagspause gab es einen angeregten Austausch in Kleingruppen.

### **Wie Eltern intuitiv handelnd Kinder in eine hohe Resilienz begleiten können. Bindung und Eltern-Kind-Interaktion aus Sicht der Hirnforschung**

Vortrag Nicole Strüber, 25.03.2022, Berlin

Die frühen Erfahrungen eines Kindes – vorgeburtliche Stresserfahrungen, frühes elterliches Verhalten und Bindungserfahrungen – beeinflussen die Verschaltungen und die Chemie des Gehirns und hierüber die Fähigkeit des Kindes, später im Leben gut mit hohen Anforderungen umgehen können und Belastungen unbeschadet zu überstehen – seine Resilienz.

Eltern sind mit intuitiven Verhaltensweisen ausgestattet, die es ihnen dann, wenn die Voraussetzungen gegeben sind, ermöglichen, die Entwicklung ihres Kindes so zu fördern, dass es genau die Erfahrungen macht, die es für eine gesunde psychische Entwicklung braucht. Manchmal sind diese Voraussetzungen allerdings nicht gegeben. Dies kann auch in der gegenwärtigen Zeit der Pandemie der Fall sein, in einer Zeit, in der familiäre Belastungen noch ausgeprägter sind als zuvor und das intuitive elterliche Verhalten beeinträchtigen. Dann ist es wichtig, dass Eltern möglichst früh präventiv Unterstützung erhalten, um Teufelskreise einer dysfunktionalen Interaktion zu vermeiden und Engelskreise eines gelingenden Eltern-Kind-Miteinanders zu verwirklichen.

**Angaben zur Referentin:** Dr. Nicole Strüber, Dipl. Biol., Neurobiologin und Wissenschaftsautorin

### **Mentalisierungskompetenzen stärken**

Vortrag; Ann Georg, 25.03.2022, Berlin

Mentalisieren beschreibt die Fähigkeit, sich in sich selbst und andere neugierig und mitfühlend hineinzuversetzen. Wir alle besitzen diese Fähigkeit; wir verlieren sie jedoch temporär, insbesondere in stressigen Situationen. In dieser Veranstaltung lernen Sie das Mentalisierungskompetenztraining für die Frühen Hilfen kennen. Die konzeptionellen Grundlagen werden dargestellt und anhand praktischer Übungen gezeigt, wie Reflexionsprozesse mentalisierender gestaltet und Brüche in der Beziehung adressiert werden können mit dem Ziel, die Arbeitsbeziehung zu Eltern zu verbessern. Im Fokus stehen der Umgang mit schwierigen Beziehungssituationen und die Kontaktgestaltung mit psychosozial belasteten Familien. Zudem wird thematisiert wie anhand kleiner Übungen das Mentalisieren von Eltern in der Eltern-Kind-Beziehung gezielt angeregt werden kann.

**Angaben zur Referentin:** Dr. phil. Anna Georg, Dipl. Psychologin, Universität Heidelberg, Institut für psychosoziale Prävention,